

Burgen und Kriegergruppen in der politischen Kultur der Karolingerzeit

Das mediävistische Teilprojekt erfüllt innerhalb des LOEWE-Schwerpunkts eine doppelte Aufgabe. Zum einen fungieren wir (ebenso wie das soziologische Teilprojekt) für die archäologischen Projekte als Gesprächspartner, wenn es darum geht, aus archäologischen Befunden soziokulturelle Formationen zu modellieren. Zum anderen befassen wir uns mit der Frage, welche Rolle militärische Akteure und Befestigungsanlagen im politisch-gesellschaftlichen Zusammenhang des 8./9. Jh.s n. Chr. im karolingischen Europa spielten. Dabei handelt es sich um ein Forschungsfeld, das die mediävistische Geschichtswissenschaft trotz seiner unbestrittenen Relevanz in den vergangenen Jahrzehnten weitgehend vernachlässigt hat.

Wir setzen uns mit diesem Thema in drei Teilbereichen auseinander. Erstens werden wir einige ausgewählte karolingerzeitliche Befestigungen exemplarisch untersuchen und ihre Einbindung in ihre politische, soziale und wirtschaftliche Umgebung analysieren, wobei stets archäologisches wie historisches Material heranzuziehen sind (T. Kohl). Zweitens werden wir uns den kriegerischen Verhaltensformen der karolingerzeitlichen Eliten widmen und der Frage nachgehen, welche Bedeutungen ihnen in der politischen Kultur des karolingischen Europa zukamen (D. Föllmer). Drittens werden wir uns semantisch damit auseinandersetzen, wie und in welchen Kontexten über Befestigungsanlagen in karolingerzeitlichen Texten gesprochen wurde und in welche Sinnzusammenhänge sie eingebettet wurde (B. Jussen).